

DAS DOKUMENT

Maimanifest des IBFG

Werktätige der Welt!

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften sendet Euch die wärmsten Grüße brüderlicher Verbundenheit an diesem Tage der internationalen Solidarität der Arbeiterschaft — dem 1. Mai, unserem ureigensten Feiertag, dem Tag, da wir der Pioniere gedenken, die uns zu früheren Siegen geführt haben, und da wir in die Zukunft blicken und uns auf die Kämpfe vorbereiten, die noch vor uns liegen.

In vielen Ländern hat das vergangene Jahr dank der unermüdlichen Anstrengungen der Freien Gewerkschaften den Arbeitnehmern weitere Fortschritte gebracht: eine stetige Beschäftigung, mehr Muße und einen gerechteren Anteil an dem von ihnen geschaffenen Wohlstand.

Doch noch immer ist der Hunger das tägliche Los für mehr als die Hälfte der Bevölkerung dieser Welt. Die Kluft zwischen reichen und armen Nationen erweitert sich; sie wird sich noch mehr erweitern, wenn nichts Entscheidendes dagegen getan wird.

Abgesehen von wenigen verbliebenen Stützpunkten der Kolonialherrschaft, wie Rhodesien, Südafrika und die portugiesischen Kolonien,

ist der Kampf um die nationale Unabhängigkeit überall so gut wie gewonnen. Doch für die hungrigen Millionen der Welt werden sich diese Siege als hohl erweisen, wenn nicht Mittel gefunden werden, die neuen Nationen auch wirtschaftlich lebensfähig zu machen.

Dies ist in erster Linie die Aufgabe der jungen Nationen selbst: Durch eigene Anstrengungen, notfalls durch drastische Sozialreformen, müssen sie die Vorbedingungen schaffen für stetiges Wirtschaftswachstum und sozialen Fortschritt. Aber zugleich müssen ihnen die wohlhabenden Nationen hierbei helfen. Bis zur Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit auch im internationalen Rahmen wird der IBFG nicht nachlassen, sich für mehr Entwicklungshilfe und freieren Handel einzusetzen.

Die organisierten Arbeitnehmer der jungen Staaten sind fähig und bereit, beim Aufbau der Nation in vollem Maße mitzuwirken. Aber das können sie nur als freie Menschen, über ihre unabhängigen Gewerkschaften.

Der IBFG verpflichtet sich erneut, auch weiterhin den jungen Gewerkschaften der Entwicklungsländer Hilfe zu leisten: Hilfe bei der Führerschulung, bei der Förderung und Durchführung sozial wertvoller Vorhaben jeder Art und beim Widerstand gegen Angriffe auf ihre Freiheit und Unabhängigkeit.

Wie in der Vergangenheit steht der IBFG bereit, das Recht der Arbeitnehmer auf Gewerkschaften eigener Wahl zu verteidigen: das

DAS DOKUMENT

Recht, Gewerkschaften zu gründen, solchen beizutreten und ihren Kurs zu bestimmen. Wir werden, wie von jeher, diese Rechte schützen, von welcher Seite sie auch bedroht sein mögen.

Die Freien Gewerkschaften wissen, daß der soziale Fortschritt nur möglich ist, wenn Frieden herrscht in der Welt. So rufen sie die Nationen auf, ihre Streitigkeiten am Konferenztisch zu bereinigen und sich über eine allgemeine kontrollierte Abrüstung zu verständigen. Dadurch würden zugleich auch gewaltige Summen für den Kampf gegen Hunger und Not freigesetzt werden.

Werktätige der Welt, stärkt Eure Freien Gewerkschaften als Waffen zum Schutz der Freiheit und des Friedens, für die Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit.

Vorwärts mit dem IBFG für Brot, für Frieden und für Freiheit — für alle Werktätigen überall.